



Kommunalwahlprogramm der FDP Buchholz 2011 - 2016

Mit der FDP die Zukunft der Stadt
weiter attraktiv gestalten!

Am 11. September FDP wählen!



Buchholz
IN DER NORDHEIDE



FDP
Die Liberalen

Das Wahlprogramm der FDP Buchholz für die Kommunalwahl 2011 formuliert Schwerpunkte und Ziele einer künftigen Entwicklung der Stadt Buchholz. Die Ziele sollen in der nächsten Legislaturperiode politisch umgesetzt werden, ausgehend von den Grundsätzen liberaler Politik.

Die FDP ist auf einer politischen Linie von Buchholz bis Berlin auch auf kommunaler Ebene die einzig vernünftige Alternative zwischen den politischen Blöcken. Wir arbeiten ohne ideologische Scheuklappen und können den Machtmissbrauch von absoluten Mehrheiten verhindern. Wir machen Ernst mit dem Kampf gegen Bevormundung und Bürokratie.

Wir kämpfen für die Durchschaubarkeit und Offenheit demokratischer Entscheidungsprozesse und eine sachliche, pragmatische Diskussion. Wir wollen die Freiheit des Einzelnen gerade in Zeiten des Strukturwandels und der technischen Neuerungen bewahren und stetig verbessern und den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Buchholz auch in Zukunft Möglichkeiten zur Selbstverwirklichung erhalten.

Dazu gehören Ideen, Mut und Einsatzbereitschaft.

Das finden Sie bei den Liberalen!



Unsere Stadt weiter entwickeln

Das oberste Ziel liberaler Politik bleibt die Verbesserung der Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger. Nur in einem attraktiven und vernünftig gestalteten Umfeld kann die Zukunft gemeinsam gestaltet werden. Prognosen zur Bevölkerungsentwicklung besagen, dass Buchholz in der Metropolregion Hamburg noch bis 2025 weiter wachsen wird. Wachstum und demografischer Wandel stellen also auch die Stadt vor neue Aufgaben.

Lebensqualität mit umfassendem Zukunftskonzept unter Berücksichtigung der besonderen Stadtstruktur steigern

Die FDP fordert ein umfassendes Zukunftskonzept für unsere Stadt ein, das die Nähe zur Metropole Hamburg berücksichtigt. Die besondere Stadtstruktur mit Ihren Ortschaften, die zentrale Lage im Landkreis und auch die starken demographischen Veränderungen sowie deren Bedeutung müssen in den politischen Entscheidungen entsprechend Berücksichtigung finden.

Auf die zukünftigen Herausforderungen muss rechtzeitig und konsequent reagiert werden:

Konsequent auf zukünftige Herausforderungen reagieren:

- demografischen Wandel
- Auswirkungen auf Einzelhandel, Grundstücksmarkt und Infrastruktur
- Krippen, Kindergärten und Schulraumstruktur

- Den bereits eintretenden demographischen Wandel.
- Die Auswirkungen auf den Buchholzer Einzelhandel, den Grundstücksmarkt und die Infrastruktur.
- Ein höherer Anteil älterer Bürger in unserer Stadt.
- Die Veränderungen bei Krippen, Kindergärten und der Schulraumstruktur.
- Die Sicherung von weiterem Zuzug junger Familien nach Buchholz.
- Die Schaffung neuer, wohnortsnahe Arbeitsplätze durch die Ansiedlung von Betrieben, insbesondere des Mittelstandes.

Schaffung neuer Arbeitsplätze durch Ansiedlung von Betrieben

Hierzu sind die tatsächlichen Entwicklungen zu erkennen, zu bewerten und die richtigen politischen Konsequenzen daraus zu ziehen!

Für die Zukunft der Stadt setzen wir folgende Schwerpunkte:

- Der Charakter unseres weiträumigen Landschafts- und Stadtbildes muss erhalten bleiben. **Weiträumigen Charakter des Landschafts- und Stadtbildes erhalten**
- Im Zentrum der Stadt sollte eine noch dichtere Bebauung möglich sein. Wir Liberalen lehnen das Ausweiten von Wohnnutzung in schutzbedürftige Wald- und Heidegebiete strikt ab.
- Eine stärkeres Verflechten von Wohnen und Arbeit, Bildung und Freizeit ist wünschenswert, um Buchholz zur Stadt der kurzen Wege weiter zu entwickeln. **Verflechten von Wohnen, Arbeit, Bildung und Freizeit**
- Wir Liberalen unterstützen ein weiteres Verbessern des Waren- und Dienstleistungsangebotes in unserem Mittelzentrum Buchholz.
- Die Attraktivität der Buchholzer Innenstadt ist weiter zu steigern. **Stadt der kurzen Wege**
 - Auf der städtischen Fläche zwischen Schützenstraße und City Center ist eine attraktive Mischnutzung von Einkaufen, Büro, Wohnen und Parken zu entwickeln.
 - Die Innenstadt muss qualitativ besser durchgängig mit Fuß- und Radwegen durchzogen werden.
 - Die Aufenthaltsqualität in den einzelnen Stadtbereichen der Innenstadt ist zu verbessern.
- Die Investitionen „Buchholz Galerie“ und „Volksbank-Neubau“ im Herzen von Buchholz müssen erfolgreich und ohne weitere Störungen beendet werden. Wir begrüßen diese Investitionen im Zentrum der Innenstadt. Dabei müssen aber auch die Baustellen-Belastungen für Geschäfte und Bürger minimiert, absehbar sein. **Attraktivität der Buchholzer Innenstadt steigern**
 - verbesserte Aufenthaltsqualität
 - Fuß- und Radwege
 - Sauberkeit
 - Mischnutzung Büro, Geschäften, Wohnen und Parken

- Sauberkeit muss ein Markenzeichen unserer Stadt werden. Dafür sind weitere Maßnahmen zu planen; der klassische Straßenfeger gehört wieder ins Stadtbild.
- Die Stellplätze im Stadtzentrum zum Einkaufsparken im Kabenhof und in der Buchholz-Galerie sind durch ein weiteres Parkplatzangebot bei der Bebauung der freien Grundstücksfläche Schützenstraße - City Center zu ergänzen.
- Die P&R-Parkhäuser sind hervorragend geeignet, das Pendeln zum Arbeitsplatz umweltfreundlich mit der Bahn zu gestalten. Dazu ist auch ein modernes und umfassendes elektronisches Parkleitsystem einzuführen. Zeitgemäße moderne Parktechnologien (u. a. auch Handy-Parken) sind zu realisieren. **Umwelt- und pendlerfreundliche P&R-Parkhäuser**
- Die Tarifzonen des HVV sind zwischen den Vertragspartnern neu zu verhandeln.
- Der steigende Anteil älterer Menschen muss sich konsequent auch in der Stadtentwicklung widerspiegeln, z. B. in der seniorengerechten Wohnraumvorsorge und -förderung. **Seniorengerechte Wohnraumvorsorge und -förderung**
- Die Entwicklung eines Bebauungskonzeptes auf der Rütgers-Fläche ist nach Sicherung einer verkehrlichen Erschließung (Ostring) eine sehr wichtige Planung für die Innenstadt. Dabei ist aber eine nachhaltige Dekontaminierung der vergifteten Flächenteile die unbedingte Voraussetzung für weitere Maßnahmen.
- Für den Bahnbereich ist systematisch ein Sanierungskonzept zu entwickeln, um die geordnete Nutzung dieser Brache durch die Buchholzer Bürger zu ermöglichen. Hier sind Gespräche und Verhandlungen mit der DB AG zu führen, damit diese Flächen auch von innenstadtbezogenem Gewerbe und Handwerk genutzt werden kann. **Sanierungskonzept für den Bahnbereich zur Nutzung durch Bürger**
- Auch auf dem ehemaligen Rütgersgelände sollen nach der Sanierung und Verkehrsanbindung neben einer **Entwicklung des Rütgersgeländes, aber vorher Sanierung und Verkehrsanbindung sichern**

Wohnbebauung auch dazu erforderliche und passende Betriebe angesiedelt werden.

- Mit den neuen P&R-Parkhäusern können Flächen für das „wilde Parken“ endlich einer sinnvollen städtebaulichen Nutzung zugeführt werden.
- Buchholz muss sein besonderes Profil mit dem guten Ruf als Sportstadt noch weiter pflegen, stärken und ausbauen.
- Wir Freien Demokraten haben stets den Abriss des Hochregal-Lagers gefordert. Dieses "Möbel-Kraft"-Gebäude ist ein Schandfleck für unsere Stadt - die beste Lösung ist der Abriss! Es steht leer und wird für das Möbelhaus nicht benötigt.
- Wir fordern mehr Freiheitsgrade bei Bebauungsplänen. Sie müssen einfacher und verständlicher sein. Behördliche Einschränkungen sind zu mindern. Bürgerwünschen ist erweiterter Spielraum zu gewähren.
- In den einzelnen Stadtteilen ist eine angemessene Eigenentwicklung zuzulassen.
- Mit den vorhandenen Räumen von Schulen, Kindergärten, Horten und Krippen ist sorgfältig hauszuhalten, im Sinne weiterer flexibler Nutzungsoptimierung.
- Ehrenamtlicher Einsatz ist in allen Bereichen weiter deutlich zu fördern und zu unterstützen.
- Die Integrationsbemühungen sind in umfassender Weise auszuweiten und als wichtige Aufgabe weiter zu entwickeln.
- Sichern und weiterer Ausbau von Arbeitsplätzen in Gewerbe- und Geschäftsbereichen müssen im Vordergrund stehen und das Handeln dominieren!

Sportstadt-Profil Buchholz ausbauen

Hochregal-Lager von Möbel-Kraft abreißen

Mehr Transparenz bei Bebauungsplänen, behördliche Einschränkungen mindern und Bürgerwünsche stärker berücksichtigen

Ehrenamtlichen Einsatz fördern!

Nutzung vorhandener Räume in Schulen, Kindergärten, Horten und Krippen optimieren

- Datenautobahnen für schnellen Datentransfer sind in ganz Buchholz für alle Wohn- und Gewerbebereiche weiter auszubauen. Sie sollen in allen Stadtteilen für Unternehmen, Geschäfte, Institute, im Gesundheitswesen und im privaten Umfeld verfügbar sein. Sie sind ein deutlicher Standortvorteil für unsere Stadt.
- Der weitere Stadtbus-Ausbau ist unser Ziel. Auch noch nicht erschlossene Bereiche (z. B. Mädchen-Siedlung, Märchen-Siedlung, Sportzentrum) müssen dringend auf die Agenda.

Standortvorteil für Buchholz durch „Datenautobahn“

Buchholzer Stadtbus ausbauen

Mehr tun für die örtliche Wirtschaft, für mehr Arbeitsplätze

Die Politik muss günstige Rahmenbedingungen schaffen, um Betrieben und Unternehmen das Ansiedeln in Buchholz zu erleichtern. So können zusätzlich neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Dabei muss die Stadt wirtschafts- und beschäftigungspolitische Zukunftsfelder entdecken und entwickeln. Damit und mit Verbesserungen im Wohnumfeld wird die Einheit von Arbeiten und Wohnen gestärkt, die Zahl der Auspendler verringert und die Finanzkraft der Stadt verbessert. Die FDP setzt dabei vor allem auf den Mittelstand. Es hat sich erwiesen, dass besonders mittelständische Unternehmen auch in Zeiten konjunktureller Schwäche stabile Arbeitsplätze garantieren.

Günstige Rahmenbedingungen für Betriebe und Unternehmen schaffen

Bestehende Betriebe pflegen und Entwicklung unterstützen

Deshalb wollen wir für unsere Stadt:

- Bestehende Betriebe pflegen und ihre Entwicklung aktiv unterstützen.
- Existenzgründerinnen und -gründer unterstützen.
- Schnelle und unbürokratische Genehmigungsverfahren.

Existenzgründer unterstützen

- Eine niedrige Steuer- und Abgabenlast.
- Netzwerke zwischen Unternehmen, Kammern, Verbänden, Hochschulen, Verwaltungen anbahnen.
- Gewerbeflächenmanagement gemeinsam mit Landkreis, anderen Kommunen, der Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WLH) und der Süderelbe AG betreiben.
- Die Ausbildungsfähigkeit junger Menschen gemeinsam mit Bildungseinrichtungen fördern und dabei Frauen und Männer auch auf jenseits der geschlechtstypischen Berufe liegenden Angebote aufmerksam machen.
- Erwachsenenbildung noch stärker an Bedürfnissen des Arbeitsmarktes orientieren und mit Blick auf den demografischen Wandel vermehrte Weiterbildungsangebote für ältere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer schaffen.
- Das Stadtmarketing für Buchholz ist in seiner Effizienz zu verbessern.

Arbeitslosigkeit in Buchholz und Umgebung weiter senken

Gemeinsam mit der Agentur für Arbeit, den hiesigen Wirtschaftsverbänden und der Verwaltung sind kreative Ideen zu entwickeln, um die Arbeitslosigkeit in Buchholz und Umgebung weiter zu senken. Unsere städtischen Wirtschaftsbetriebe müssen weiter Garanten für günstige Preise bei Strom, Gas und Wasser sein. Dabei sind energiesparende Technologien verstärkt zu unterstützen und zu fördern, soweit sie wirtschaftlich sinnvoll sind. Die Stadtwerke sollen zusätzlich bedarfsgerecht die erforderlichen Kommunikationsleitungen für die Datenautobahn errichten. Die Gewerbeflächen im Gewerbegebiet III am Trelder Berg sind erschlossen und sollen verstärkt an kleine und mittlere Betriebe mit bevorzugt zukunftsorientierten, innovativen Produktions- und Forschungsbereichen veräußert werden. Es sollen möglichst Betriebe angesiedelt werden, die viele Arbeitsplätze pro Flächeneinheit schaffen.

Einzelhandel in der Innenstadt stärken

Energiesparende Technik fördern

Erwachsenenbildung, auch für ältere Arbeitnehmer

Ausbildung junger Menschen fördern

Niedrige Steuer- u. Abgabenlast

Buchholz verliert jährlich 100 Mio. Euro, weil diese Kaufkraft der Bürger in die Nachbargemeinden fließt. Die Innenstadt muss attraktiver für den Einkauf werden! Mit der „Buchholz-Galerie“ und dem „Volksbank-Neubau“ sind erste Schritte zur Stärkung des Einzelhandels in der Innenstadt getan. Die Stadt muss weiter an Ideen arbeiten, das Einkaufen in Buchholz noch einfacher, attraktiver und angenehmer zu gestalten.

Kaufkraftverlust verringern

Finanzkraft und Arbeit schaffen auch die Naherholung und der Heidetourismus. Die ländlichen Gebiete unserer Stadt besitzen einen hohen Freizeit-, Erlebnis- und Erholungswert, den es zu bewahren gilt - auch als Wirtschaftsfaktor! Buchholz ist ein idealer Ausgangspunkt für Ausflüge in die Nordheide, in das Alte Land, nach Buxtehude, Stade, Lüneburg sowie nach Hamburg. Die Liberalen wollen, dass Buchholz zu einem touristischen Mittelzentrum weiter entwickelt wird.

Buchholz zum touristischen Mittelzentrum entwickeln

Die Tourist-Information soll deshalb verstärkt und die Einrichtung moderner Reservierungssysteme sowie die Zusammenarbeit mit anderen touristischen Organisationen weiter entwickelt werden. Die Angebots-erweiterung im Hotel- und Gastronomie-Gewerbe ist zu fördern.

Wichtig ist die Familie

Eine Stadt, die auf Wachstum von Wirtschaft und Beschäftigung setzt, muss für Familien mit Kindern attraktiv sein. Familien wünschen ein lebenswertes Umfeld, das sie aktiv mitgestalten können. Das gilt für Spielflächen und Sportvereine ebenso wie für Kindergärten und Schulen. Wohnbereiche, Grünflächen, Straßen, Schulhöfe, Sportstätten u. a. müssen noch kinderfreundlicher werden. Vorhandene Spielplätze sollen attraktiver gestaltet und gut gewartet sein, damit sie besser genutzt werden. Die FDP fordert, dass auch künftig kindgerechte und bedarfsorientierte Spielflächen angeboten werden.

Buchholz noch kinderfreundlicher gestalten

Für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist ein nachfrage- und bedarfsgerechtes sowie

Vereinbarkeit von Beruf und Familie sichern

qualitativ hochwertiges Kinderbetreuungsangebot wichtig. Auf die Nachfrage an Krippen- und Hortplätzen haben erstmals die CDU und FDP angemessen reagiert. Diese Politik muss konsequent fortgesetzt werden. Um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu optimieren, sollte auch auf Bundesprogramme zurückgegriffen werden, wie zum Beispiel „Erfolgsfaktor Familie“.

Wir fordern Erleichterungen beim Errichten und beim Betrieb von Kinderbetreuungs-Einrichtungen. Private Träger und Elterninitiativen haben Vorrang vor staatlichen Einrichtungen. Öffnungszeiten und Gebührenordnungen sind weiter flexibler zu gestalten und den Bedürfnissen der Familien anzupassen.

Erleichterung beim Ausbau von qualitativ hochwertigen Kinderbetreuungsangeboten

In Kitas gibt es zu wenig männliche Erzieher! Wir wissen aber, dass Kinder Männer und Frauen als Rollenvorbilder und Bezugspersonen brauchen. Deshalb unterstützen wir das Modellprogramm „Mehr Männer in Kitas“.

Liberaler Politik für ältere Menschen und Behinderte richtet sich nach dem Grundsatz: „So viel

Mehrgenerationenhaus „Kaleidoskop“ für die Zukunft sichern

Selbstständigkeit wie möglich – so viel Hilfe wie nötig.“ Sie will Eigenaktivität und Selbstverantwortung stärken. Wir wollen das Mehrgenerationenhaus „Kaleidoskop“ für die Zukunft sichern. Daher werden wir ein tragfähiges, solides Konzept für dessen finanzielle Basis entwickeln – unabhängig von Bundesmitteln. Unser Ziel ist es, dessen Einbindung in lokale Strukturen zu festigen, außerdem sollen Unternehmen vor Ort und private Geldgeber einbezogen werden. Kinder und Senioren sollen in gemeinsamen Projekten den Zusammenhalt der Generationen lernen! Wir werden die schon begonnene Seniorenarbeit fortsetzen und die bestehenden Förderprogramme des Bundes in der Seniorenpolitik besser nutzen.

Zusammenhalt der Generationen stärken

In der Seniorenpolitik wollen wir den Weg für ein neues Bild vom Alter ebnen. Das Leben von Seniorinnen und Senioren von heute ist nicht

mehr geprägt von Krankheit und Hilfsbedürftigkeit. Sie sind länger gesund und aktiv, wollen und können sich beruflich und ehren-

Ältere Menschen an allen gesellschaftlichen Entscheidungen beteiligen

amtlich in unsere Gesellschaft einbringen. Das wollen wir unterstützen und fördern. Die Potenziale, Kompetenzen und die Lebenserfahrung Älterer sind wertvoll und wichtig, wir wollen sie einbeziehen und honorieren. Auch lebenslanges Lernen ist wesentlich. Deshalb unterstützen wir Bildungsangebote für Ältere.

Keine Altersdiskriminierung

Faktische Altersgrenzen in den Köpfen und Vorschriften wollen wir einreißen! **Senioren haben Anspruch auf Teilhabe an allen gesellschaftlichen Entscheidungen. Es muss endlich Schluss sein mit Alters-Diskriminierungen!**

In der Seniorenarbeit leisten private Vereine und Organisationen in Buchholz, insbesondere AWO, Verein Altenhilfe, Sozialverbände, DRK und Sportvereine hervorragende Arbeit – sie sind weiter zu fördern.

Die FDP Buchholz begrüßt den Bau von Seniorenwohnungen durch private Betreiber. Selbsthilfe und Nachbarschaftshilfe haben Vorrang vor einer anonym wirkenden Versorgung staatlicher Institutionen.

Auch bei der Stadtgestaltung sind zukünftig die Bedürfnisse älterer Menschen stärker zu berücksichtigen. Deshalb sind Seniorinnen und Senioren bei Planung und Gestaltung städtischer Projekte verstärkt einzubinden.

Potenziale und Lebenserfahrung älterer Menschen nutzen.

Verantwortung nicht allein durch den Staat

Es gehört zu den grundlegenden Verpflichtungen der Kommune, Vorsorge für Leben und Gesundheit der Menschen in jeder Krisen-, Gefährdungs- und Katastrophenlage zu treffen. Wo es möglich ist, hat für die Liberalen alles Private Vorrang vor staatlich organisierter Versorgung. Daher wollen wir das Ehrenamt stärken. In diesem Bereich nehmen dankenswerter Weise viele Leute ehrenamtlich Aufgaben im Interesse des Gemeinwesens wahr und bewahren den Staat vor hohen Kosten. Es muss selbstverständlich sein,

Vorrang für alles Private vor staatlicher Versorgung

engagierten Menschen auch die notwendigen technischen und finanziellen Mittel zu geben. Nur so können sie ihren Dienst optimal erfüllen. Feuerwehren und andere Hilfs- und Rettungsorganisationen müssen sich auch den sich wandelnden Einsatzanforderungen anpassen können.

Die Erfahrungen, die Menschen bei ihrem Engagement in einem Freiwilligendienst oder in anderem Rahmen machen, sind eine Bereicherung und Chance für jeden Einzelnen und unsere Gesellschaft. Das Einbeziehen aller Generationen stärkt den Zusammenhalt unserer Gesellschaft und sichert unsere Zukunftsfähigkeit. Das Engagement des Einzelnen ist Motor für Teilhabe und Integration. Die hier erworbenen Kompetenzen sollen verstärkt honoriert werden. Daher befürworten wir eine erweiterte Anerkennung von Fähigkeiten, die im Ehrenamt erworben wurden. Auch strategische Partnerschaften zwischen Stiftungen, Vereinen und der Wirtschaft, die bürgerliches Engagement vernetzen und in ihrer Arbeit unterstützen, begrüßen wir, weil sie dazu beitragen, eine Kultur der Anerkennung und der allgemeinen Wertschätzung zu schaffen.

Stärkung des Ehrenamtes durch
- technische und finanzielle Mittel

- erweiterte Anerkennung von erworbenen Fähigkeiten
- Partnerschaften zwischen Vereinen und Wirtschaft
- Anerkennung und Wertschätzung engagierter Bürger

Bildung ist Zukunft

Die FDP setzt weiter auf die Vielfalt der Schulformen. Die FDP wünscht mehr Wettbewerb unter den Schulen. Wir streben Verhältnisse an, die es den Eltern ermöglichen, ihre Kinder in Schulen ihrer Wahl zu schicken.

Vielfalt der Schulformen unterstützen

Wir Liberalen wissen, dass viele Schulprobleme nur durch Innovations- und Tatkraft der Schulen vor Ort, also durch Lehrer, Schüler und Eltern, und nicht allein systemisch gelöst werden können. Wir fordern von der Landesregierung mehr Maßnahmen, um den Lehrermangel zu verringern. Weiterhin muss das Kultusministerium mehr Geld in die

Lehrermangel verringern und in Lehrerfortbildung investieren

Fortbildung der Lehrerinnen und Lehrer investieren. Nur gute und innovative Lehrkräfte können unsere Kinder für die Zukunft ausbilden.

Neue Medien in den Schulen erweitern

Die Liberalen begrüßen die Einführung und Pflege neuer Medien an unseren Schulen; diese Maßnahmen wollen die Liberalen weiter fördern.

Schulgebäude sind Kultur- und Bildungszentren. Wir wollen, dass gemeinnützige Gruppen und Vereine mit ihren Veranstaltungen nach Unterrichtsende Schulräume kostenlos nutzen können. Der Zugang dieser mit Steuergeld errichteten Gebäude darf nicht aus versicherungs-, arbeitszeitrechtlichen oder bürokratischen Gründen der allgemeingesellschaftlichen Nutzung verweigert oder behindert werden.

Kooperation zwischen Schulen und Wirtschaft stärken

Die Kooperation zwischen Schulen und Wirtschaft muss weiter gestärkt werden.

Kommunale Jugendpolitik

Jugendarbeit sollte immer auch dezentral „vor Ort“ stattfinden, vom Landkreis fachlich unterstützt, gemeindeübergreifend vernetzt und als Recht der nächsten Generation akzeptiert werden!

Erfolgreiche Arbeit im Jugendzentrum fortsetzen

Für Buchholz vorrangig hat die FDP folgende jugendpolitische Zielsetzungen:

- Fortsetzung der erfolgreichen Arbeit im Jugendzentrum.
- Die Ideen und Initiativen der Jugendlichen aufgreifen und verstärkt unterstützen.
- Einrichten einer Kinder- und Jugendsprechstunde auf ehrenamtlicher Basis.
- Fördern von Integrationsinitiativen für Jugendliche mit Migrationshintergrund.

Ideen und Initiativen der Jugendlichen aufgreifen

Integrationsinitiativen fördern



- Unterstützen der von Vereinen, Verbänden und Jugendorganisationen in ehrenamtlichem Einsatz geleisteten Jugendarbeit, aber auch der nicht vereinsgebundenen Jugendarbeit.
- Erneute Ansätze, um die Buchholzer Stadtteile in die städtische Jugendarbeit besser einzubeziehen.
- Orts- und stadtteilnahe Spiel-, Sport- und Bewegungsmöglichkeiten, gerade auch im Trendsportbereich, sind weiter auszubauen.
- Endlich soll auch wieder eine Disco auf Buchholzer Gebiet angesiedelt werden.

Orts- und stadtteilnahe Spiel- u. Sportmöglichkeiten ausbauen

Eine Discothek für Buchholz

Die Menschen sind frei, aber die Demokratie lebt vom Mitmachen!

Wir wollen eine leistungsfähige und kostenbewusste Verwaltung. Der Prozess der Konzentration unserer Stadt auf ihre Kernaufgaben muss konsequent weitergeführt werden. Alle städtischen Leistungen müssen immer wieder auf den Prüfstand. Es muss die Frage gestellt werden, ob Aufgaben in öffentlich-rechtlicher Verantwortung künftig nicht privat besser geleistet werden können. Wir wollen aber darauf achten, dass die Politik weiterhin regulierend eingreifen kann. Privatisierung darf kein Selbstzweck sein.

Was im Bereich der freien Wirtschaft sinnvoll ist, kann in der öffentlichen Verwaltung nicht ganz falsch sein. Auch eine Behörde muss es sich gefallen lassen, auf ihre Kosten-Ertrags-Relationen überprüft zu werden. Sie ist ein Dienstleistungsbetrieb, der weitgehend nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen organisiert und geführt werden muss. Messende und lernende Vergleiche („Benchmarking“) sowie Kooperationen mit anderen Stadtverwaltungen müssen selbstverständlich werden, da sie zur Kostenminderung und Effizienzsteigerung beitragen können.

Über den Computer und via Internet soll nicht nur kommuniziert werden. Der Bürger soll auch die Möglichkeit bekommen, per Internet

Kostenminderung und Effizienzsteigerung in der Stadtverwaltung

Verwaltungsdienstleistungen in Anspruch nehmen zu können. Buchholz hat in den letzten Jahren bereits wichtige Schritte in der Datenverarbeitung und auch im EDV-Konzept zum Online-Rathaus getan. Jetzt muss die Weiterentwicklung zu noch mehr Nutzerfreundlichkeit für die Menschen erfolgen - hier ist noch Potenzial vorhanden!

Nutzungsfreundliches Online-Rathaus weiterentwickeln

Das Informationsfreiheitsgesetz gibt jedem Bürger die Möglichkeit, von den Verwaltungen des Bundes Auskunft und Akteneinsicht in Entscheidungsvorgänge zu erhalten. Die Liberalen wünschen dieses Bürgerrecht auch für die örtliche Ebene.

Basisdemokratie ist keine Leerformel. Je mehr Leute an politischen Entscheidungen teilhaben, umso bürgernäher ist die Politik. Deshalb fordern wir mehr Mitbeteiligung für die Menschen. Konkret:

Mehr Bürgerbeteiligung in der Politik

Diskussionsforen im Internet und mehr Bürgerentscheide.

Liberaler wollen die Rechte des Einzelnen gegenüber dem Staat wahren und eine wirksame Kontrolle der Verwaltung durch die Bürger gewährleisten.

Der direkt gewählte Bürgermeister ist den Bürgerinnen und Bürgern und dem Wohl der Stadt verpflichtet und so soll es auch künftig gehandhabt werden.

Wir werden unsere Ideen zu weiteren Veränderungen in der Verwaltung und Forderungen zu einer sparsamen, leistungsstarken und serviceorientierten Stadtverwaltung verfolgen.

Service- und bürgerorientierte Stadtverwaltung

Wir fordern:

- Einfachere Regelungen, die bürgerfreundlicher gestaltet sind.
- Nicht mehr Personal, sondern motiviertes Personal, durch eine fördernde Personalpolitik mit vorbildhaften Führungspersonen.
- Vorrang privater Initiativen vor staatlichen Leistungen, also: Eigenverantwortung statt staatliche Bevormundung.
- Rathaus mit noch mehr Online-Chancen für die Bürger.

Die Steuern sind hoch...

Die Hälfte der Steuereinnahmen in der Bundesrepublik Deutschland werden für den sozialen Bereich aufgewendet. Das raubt die finanzielle Handlungsfähigkeit. Mit Hartz IV und der Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe sollte das „Fördern und Fordern“ im deutschen Arbeitsmarkt Einzug halten. Das aus Steuergeldern von der Solidargemeinschaft der Bürger finanzierte Auffangnetz für Menschen, die in Not geraten sind, führt leider auch zu nicht akzeptablen Abkassiermöglichkeiten. Hier müssen die gravierenden Fehler korrigiert werden, um Ansprüche und Pflichten wieder in eine ausgeglichene Balance zu bringen! Wir Liberalen wollen bei staatlichen Leistungen mehr Kontrolle. Nur so können auch Landkreise, Städte und Gemeinden wieder finanziellen Spielraum für Investitionen in unsere Zukunft gewinnen.

ALG II Leistungen in Balance bringen

Die FDP tritt auf kommunaler Ebene ebenso wie auf Landes- und Bundesebene für eine einfache, leistungs- und wachstumsfreundliche Besteuerung sowie für eine generelle Steuerentlastung für Bürger und Unternehmen ein. Durch den soliden Haushalt der Stadt ohne Neuverschuldung, den die FDP mit durchgesetzt hat, konnten die Hebesätze für Gewerbe- und Grundsteuer in Buchholz weiterhin bürger- und wirtschaftsfreundlich gestaltet werden. Dieser Weg muss weiter beschritten und die Gebühren und Steuern mittelfristig gesenkt werden.

Steuersystem vereinfachen

Steuerentlastung für Bürger und Unternehmen

Haushalt der Stadt weiterhin ohne Neuverschuldung sichern

Gewerbesteuer ersetzen

Langfristig halten wir die Gewerbesteuer für arbeitsplatzgefährdend, wettbewerbsverzerrend und unternehmensfeindlich, wollen sie abschaffen und aufkommensneutral durch Beteiligung der Gemeinden an der Umsatz-, Körperschaft- und Einkommensteuer ersetzen. Wer Steuern senken will, muss sagen, wo er sparen will. Wir Liberalen haben auch Mut zu unpopulären Vorschlägen.

Weitere Ansiedlung von Unternehmen in Buchholz

Die Stadt Buchholz ist Mittelpunkt des gründungsintensivsten Landkreises in Niedersachsen. Dennoch kommen 43% der Steuereinnahmen aus der Einkommenssteuer. Dieser Anteil wird durch den demographischen Wandel dramatisch sinken. Gleichzeitig liegt der Anteil der Gewerbesteuererinnahmen unter dem anderer Städte im Umland von Hamburg. Auf diese Entwicklung muss rechtzeitig reagiert werden. Buchholz benötigt weitere Unternehmensansiedlungen und die damit verbundenen wohnortnahen Arbeits- und Ausbildungsplätze.

... und das Geld ist knapp

Um die Abgabenbelastung für die Bürgerinnen und Bürger niedrig zu halten und mittelfristig zu senken, müssen die Ausgaben der Stadt streng kontrolliert werden. Für die vorhandenen Mittel müssen Prioritäten gesetzt werden, um auch zukünftig die erforderlichen Aufgaben erfüllen zu können und die Funktionsfähigkeit der Stadt zu erhalten.

Abgabenbelastung der Bürger senken

Wir Freien Demokraten treten im Stadtrat für die Konsolidierung des städtischen Haushalts ein und werden sorgfältig prüfen, wo Einsparungen oder Umschichtungen als Ausgleich für neue Belastungen möglich sind. Auch die schon übernommenen Aufgaben müssen ständig darauf geprüft werden, ob sie unter den gegebenen Umständen noch vertretbar sind. Weniger öffentliche Ausgaben heißt, mehr private Initiative und Verzicht auf noch mehr Forderungen an die Stadt.

Weniger öffentliche Ausgaben mehr private Initiativen

Investitionen in die Zukunft von Buchholz sind finanziell zu bewältigen, wenn sie schrittweise und nach Abwägung von Aufwand und Ertrag verwirklicht werden und auch unkonventionelle Wege wie Leasing ins Visier genommen werden.

Wir haben in den vergangenen fünf Jahren viele Ideen erarbeitet, wichtige Projekte umgesetzt und dabei trotzdem die städtischen Finanzen wieder in Ordnung gebracht.

Die Nettokreditaufnahme für 2011 beträgt NULL € und der Schuldenstand der Stadt Buchholz ist seit Übernahme der Ratsmehrheit wieder rückläufig! Dieser Weg muss kon-

Schuldenstand weiter reduzieren

sequent weitergegangen werden! Der Haushalt muss ausgeglichen bleiben, damit die Zukunft gestaltbar bleibt und nicht Verschuldung auf Kosten der nächsten Generation erfolgt.

Mobilität bleibt unverzichtbar – Bessere Verkehrswege-Qualität für alle Verkehrsteilnehmer

Verkehr muss fließen und sicher sein. Die FDP verfolgt eine Verkehrspolitik, die partnerschaftliche Lösungen für alle Verkehrsteilnehmer sichern soll. Eine weitere Qualitätsverbesserung unseres städtischen Straßennetzes hält die FDP Buchholz für erforderlich. Deshalb setzen sich die Liberalen in Buchholz weiter für eine Fortsetzung der qualitativen Verbesserung von Fuß- und Radwegen sowie Straßen ein. Weiterhin halten wir den sinnvollen Ausbau vorhandener Verkehrswege für erforderlich. Die unerträgliche Stau-, Lärm- und Abgas-Belastung von Bewohnern und BesucherInnen der Buchholzer Innenstadt muss endlich ein Ende haben! Die steht klar zur einzig wirksamen Verkehrsentslastung der Innenstadt durch eine Umgehungs-Straße (Ostring).

vorhandene Verkehrswege verbessern

Innenstadt muss durch Umgehungs-Straße (Ostring) vom Verkehr entlastet werden

Mit Nachdruck setzt sich die FDP dafür ein,

- dass jetzt die Anbindung von Buchholz an die Autobahn mit der östlichen Umfahrung von Dibbersen, der sog. B75 NEU, auch realisiert wird. Alle Voraussetzungen dazu sind seit langem getroffen, nur in der Prioritätenliste des Bundes zur Finanzierung ist die Baumaßnahme immer wieder verschoben worden. Diese Verschiebungstaktik lehnen wir ab. Wir fordern, dass die Bundesregierung jetzt unverzüglich die Gelder für diese Maßnahme freigibt;
- dass ein sechsspüriger Ausbau der A1 (Bremen – Hamburg) auch vom Autobahndreieck A1/A261 (Dibbersen) bis zum Horster Dreieck (Maschen) erfolgt;

Entlastung von Dibbersen durch Umgehungsstraße (B75NEU)

A1 von Dibbersen bis Horster Dreieck sechsspurig ausbauen

- dass eine sichere Gestaltung der Kreuzung Nordring / K 13 / Buenser Weg kurz vor Vaensen zum Kreisverkehr erfolgt. Wir wollen diesen Kreisel aus verkehrstechnischen Erfordernissen für mehr Sicherheit der Menschen, besonders für die Rad fahrenden Schüler, die diese Kreuzung passieren müssen;
- dass ein umfassendes modernes Verkehrsleitsystem für die Abwicklung eines flüssigen Verkehrsaufkommens in Buchholz installiert wird;
- dass endlich ein vernünftig angelegter Parkplatz für Autopendler an der BAB, Anschlussstelle Dibbersen, erstellt wird, der an die B75 NEU angekoppelt ist, um Mitfahr-Gemeinschaften zu ermöglichen.

Staubau durch Kreisel und Verkehrsleitsystem

Die weiteren wichtigen Punkte

der Liberalen zu Verbesserungen im Verkehrsbereich:

- Der systematische Ausbau von Verkehrsknoten als Kreisverkehre kann endlich beginnen und als sinnvolle, zukunftsweisende Strategie für die Stadt auf die Agenda gesetzt werden.
- Dem Ampelfetischismus kann endlich Einhalt geboten werden. Bei der Sanierung und beim Neubau von Kreuzungen und an Unfallschwerpunkten braucht es moderne, ampelfreie Kreisverkehre!
- Die weitere Entlastung des Stadtkerns durch eine Südtangente entlang der Bahntrasse im Bereich der Bremer Straße / Baumarkt bis zur Lindenstraße ist dringlich. Damit wäre auch das potenzielle Gewerbegebiet an der Bahntrasse erschließbar.
- Mit der Südtangente kann die geplante zentrale Verkehrsverknüpfung am Bahnhof Nord endlich erfolgen, nämlich von Bus - Fußgänger - Fahrrad - Auto.
- Der Bus-Treffpunkt kann pendlerfreundlich am Bahnhof angesiedelt werden.
- Die Abstellanlagen für Fahrräder sind systematisch zu erweitern, auch überdacht in den Bahnhofsbereichen.

Ampelfetischismus Einhalt gebieten

Vernetzung der Buchholzer Ampeln zur Optimierung des Verkehrsflusses (Konzept „Schlau-Ampel“)

Mehr überdachte Abstellplätze an Bahnhöfen

- Der Radwegeausbau muss Priorität haben und soll im Innenstadtbereich gefördert werden. **Radwegenetz für Buchholz**
- Ein Radwegenetz zu den Buchholzer Ortschaften ist zu entwickeln (z. B. in Richtung Sprötze auf dem Bahngelände).
- Die liberale Offensive heißt „Mehr Wege für das Radfahren in und um Buchholz“ (z. B. ein erforderlicher zweiter Fuß-, Radwegeausbau in der Steinbecker Straße).
- Ein neuer Tunnel im Bereich der Mühlenwege gilt bei der FDP als ein wichtiger Verkehrsweg, der aber erst nach einer verfügbaren Ostumfahrung der Innenstadt von Buchholz aufgegriffen werden soll. Ohne eine Umgehungs-Straße würde ein Tunnelausbau die Mühlenwege zu verkehrsreichen Durchgangsstraßen degradieren und die Bewohner im OT Steinbeck einseitig belasten! Nur eine verkehrsgünstige Nord-Süd-Verbindung („Ostring“), kann zu einer optimalen Neuverteilung der Verkehrsströme und damit zu der gewünschten Entlastung der Innenstadt beitragen. **Ja zum Mühlentunnel nach Ausbau Entlastungsstrasse Ostring**
- Der Straßen-Schilderwald muss endlich gelichtet werden, viele Verkehrszeichen sind nicht hilfreich, sondern wirken eher verwirrend auf die Verkehrsteilnehmer! **Weniger Straßenschilder und Verkehrszeichen**
- Der Ausbau bisher nicht befestigter Erschließungsstraßen soll im Rahmen des vom Rat beschlossenen 10-Jahres-Planes fortgeschrieben werden. Damit ist die lange erforderliche Planungsklarheit und Sicherheit im Sinn der Bürgerinnen und Bürger geschaffen worden! **Ausbau von nicht befestigten Erschließungsstraßen**
- Ausbau und Querschnitte sollen dem Verkehrsaufkommen entsprechen. Die Wünsche der Anlieger sollen in Gesprächsrunden von der Verwaltung berücksichtigt werden. Untergeordnete Nebenwege können ihre natürliche Oberfläche behalten, wenn sie befahrbar sind.

Wir begrüßen den erreichten Anschluss an den HVV, eine Verknüpfung, die sich für Buchholz bewährt hat, sowie den „Metronom“ als Zug der Zukunft. Mit den neuen Parkhäusern sind attraktive P&R-Parkplätze bereits entstanden, die der HVV an anderen Haltestellen vermehrt einfordert. Der HVV muss sein Tarif-Ringsystem für die Metropolregion so ändern, dass Buchholzer Pendler nicht benachteiligt werden.

Optimierung des HVV-Tarifsystems . Buchholz – Pendler nicht benachteiligen

Das Konzept „Anrufsammeltaxi“ AST als Ergänzung zum bewährten Buchholz Bus muss gestärkt

AST, Buchholz Bus und Heidebahn besser auf Fahrpläne abstimmen

und auf Fahrpläne der Bahn und der Busse abgestimmt werden.

Die Heidebahn ist zur Freude der Buchholzer und der Heidebewohner bürgerfreundlich ausgebaut worden. Jetzt darf diese gute Investitionsmaßnahme nicht bürgerunfreundlich konterkariert werden, indem durch Haltestellen-Schließungen die volle Nutzung der Heidebahn für Pendler und Touristen verhindert wird. Wir erwarten von der Landesregierung Lösungen, die nachhaltig die Schließung von Haltestellen verhindern.

Keine Schließung der Heidebahn - Haltestellen!

Natürlich und umweltbewusst!

Die Umweltpolitik der FDP Buchholz ist nicht einseitig. Es müssen die ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekte im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung gleichermaßen berücksichtigt und gegeneinander abgewogen werden. Die Belange des Umweltschutzes haben alle Politikbereiche durchdrungen und finden bereits eine klare Berücksichtigung. Umweltpolitik setzt neben dem Schutz der Lebensgrundlagen auch entscheidende Rahmenbedingungen für soziale und wirtschaftliche Entwicklungsmöglichkeiten. Eine wirtschaftliche Entwicklung, die beispielsweise Arbeitsplätze schafft und mit Steuereinnahmen soziale Projekte erst ermöglicht, kann nicht mit einseitigen Umweltargumenten torpediert werden. Im Sinne der Nachhaltigkeit muss auch eine zukunftsori-

Mehr Eigenverantwortung der Menschen im Umweltschutz

enterte ökonomische und soziale Fortentwicklung möglich sein. Wir wollen auch im Umweltschutz mehr Verantwortung für die Menschen. Unsere Bemühungen zur Schonung der Umwelt können nur erfolgreich sein, wenn sich alle Beteiligten in Wirtschaft, Verwaltung und Politik sowie die Bürgerinnen und Bürger verantwortungsbewusst verhalten und den Umweltschutz als selbstverständlich annehmen. Wir wollen gemeinsam mit den Naturnutzern die Umweltbildung fördern. Wir werden die Partnerschaft zwischen Landwirtschaft, Natur- und Umweltschutz weiter stärken und uns am Vorrang des Vertragsnaturschutzes orientieren. Wir treten für die konsequente Anwendung des Verursacherprinzips ein. Wer Natur und Umwelt schädigt, muss den Schaden ausgleichen.

Schadenausgleich nach dem Verursacherprinzip

Die Landschafts- und Naturschutzgebiete müssen erhalten bleiben. Sie sollen ausreichend gekennzeichnet, gepflegt und für die folgenden Generationen geschützt bleiben. Dieses gilt besonders für die Heidelandschaft im Naturschutzgebiet Brunsberg. Die Kooperation mit den Betroffenen vor Ort ist unabdingbare Voraussetzung für eine erfolgreiche Naturschutzpolitik.

Landschafts- und Naturschutzgebiete erhalten

Stadtwald zum attraktiven Erholungsgebiet entwickeln

Der Stadtwald - das geheime Juwel zwischen Krankenhaus, Hopfenberg und Steinbachtal - ist endlich attraktiv zu entwickeln. Wegemarkierungen sind zu setzen und die Wanderwege zu pflegen. Dieses großartige Kleinod der Erholung im Herzen unserer Stadt ist für die Buchholzer und seine Besucher ins Blickfeld zu rücken und zu gestalten. Der Bereich hinter dem Krankenhaus ist dafür neu zu gestalten und die ca. 3 ha der früheren, eingezäunten Eisenbahn-/Zivildienstschule wieder der Stadt zuzuführen.

Weniger Lärm an den Bahnlinien

Wohnbereiche in den Buchholzer Ortschaften und der Innenstadt müssen entschieden gegen Lärm abgeschirmt werden. Dieses gilt besonders auch für die Bahnlinien im gesamten Buchholzer Bereich, wo Lärmschutzmaßnahmen trotz

Buchholz als grüne Stadt bewahren

des Bestandsschutzes der Bahn einzufordern sind. Nach dem endlich durchgesetzten Gleisabbau im südlichen und nördlichen Bahnhofsbereich Richtung Sprötze muss hier auch ein Grünzug als Begrenzung zur Bahn entstehen.

Wir Liberalen wollen die grüne Stadt Buchholz bewahren und ihr dennoch weitere Entwicklungsmöglichkeiten sichern. Bei der Bereitstellung von Flächen für Wohn- oder Gewerbegebiete muss ein möglichst flächensparender und ressourcenschonender Weg beschritten werden und Flächenrecycling vor Flächenverbrauch stehen.

Freizeit – Ein wichtiger Teil der Lebensgestaltung in Sport, Kultur und Kunst

Freizeit ist zunehmend ein wichtiger Teil in unserer Lebensgestaltung. Die Menschen suchen in ihrer Freizeit nicht nur Entspannung, sondern wollen auch durch eigene Aktivitäten ihre Lebensqualität, Gesundheit und Zufriedenheit sichern. Dabei steigen die Erwartungen an das städtische Umfeld und die Sportstätten hinsichtlich ihrer Qualität und Originalität stetig. Buchholz ist mit entsprechenden Einrichtungen gut ausgerüstet, aber dem demographischen Wandel und dem Wachstum der Bevölkerung in unserer Stadt muss Rechnung getragen werden.

Die vorhandenen Freizeit- und Erholungseinrichtungen müssen erhalten und durch neue Anlagen ergänzt werden. Nur Qualität und Vielfalt sichern, dass die Einrichtungen von vielen Bürgern in möglichst vielfältiger Weise benutzt werden. Auch die Integration von Menschen sehr unterschiedlicher Gruppen in unserer Gesellschaft kann geleistet werden. Das fördert die Lebensqualität aller Bürgerinnen und Bürger.

Vorhandene Freizeit- und Erholungseinrichtungen erhalten und ergänzen

Einrichtungen für den Jugendsport sind gezielt zu erweitern. Insbesondere Mannschaftssportarten können positiv auf die Persönlichkeitsentwicklung von Jugendlichen und ihr Sozialverhalten wirken.

Jugendsportmöglichkeiten gezielt erweitern

- So fordern die Liberalen endlich die Einrichtung eines Kinderlehrschwimmbeckens im Hallenbad.
- Wir wollen im Bereich von Buchholz wieder eine Diskothek etablieren. Mögliche Hilfestellungen sind Unternehmern und Investoren anzubieten.
- Die Schützenhalle ist dringend einer Sanierung zu unterziehen.

Kinderlehrschwimmbecken muss ins Hallenbad

Sportstadt Buchholz fördern

Die Liberalen fordern für Buchholz ein über den „örtlichen Tellerrand“ hinaus mit Vereinen und Bürgern abgestimmtes zukunftsorientiertes Sport- und Freizeitkonzept, das die fachlichen Kompetenzen noch weiter bündelt. Wir fordern neue Initiativen und kreative Ideen! Die Stadt Buchholz muss private Aktivitäten fördern und für das nötige Umfeld und die guten Rahmenbedingungen sorgen. So darf z. B. der bedarfsgerechte und wettkampfeignete Sportanlagenbau nicht den Vereinen und Kommunen allein überlassen bleiben. Zuschüsse an Vereine sind ein Kernelement zur Förderung ehrenamtlicher Arbeit in unserer Gemeinschaft. Sie sind zur Unterstützung der Eigenleistungen auch künftig unbedingt zu sichern.

Kreative Initiativen und Ideen für ein Sport- und Freizeitkonzept der Sportstadt Buchholz fördern

Öffentliche Zuschüsse an Vereine sichern

Kunst und Kultur machen eine freie Gesellschaft lebenswerter, sie machen unser Leben schöner und interessanter. Sie sind Motor für Innovation und Kreativität und letztlich damit auch ein qualitativer Standortfaktor zur Ansiedlung von Mensch und Wirtschaft. Daher sind Innovation und Kreativität auch in Buchholz deutlich zu fördern. Kunst und Kultur müssen weitere Entwicklungsmöglichkeiten erhalten. Wir unterstützen private Kultur- und Freizeitinitiativen. Bei der Kulturförderung sollen neben der bekannten Kultur (Theater, Musik) auch die Heimat- und Brauchtumpflege, das Plattdeutsche und die örtlichen Kulturgruppen berücksichtigt werden. Die aktive kulturelle Mitarbeit hat für Liberale Vorrang vor

Kunst und Kultur in Buchholz weiter unterstützen

Kulturelle, gesellschaftliche und soziale Kompetenzen sichern

passivem Kulturkonsum.

- Die Empore erfüllt wichtige kulturelle, gesellschaftliche und soziale Anforderungen der Buchholzer Bürger an ihre Stadt! Die FDP unterstützt den Freundeskreis der Empore und die stärkere Einbindung von Sponsoren.
- Die Stadtbücherei braucht ausreichend Mittel und Eigenständigkeit, um insbesondere die Jugend an die verschiedenen Medien heranzuführen. Pläne für einen zukünftigen Standort der Bücherei sind frühzeitig zu entwickeln.
- Die Musikschule der Stadt Buchholz erfüllt eine herausragende bildungskulturelle Funktion für die Jugend und ist entsprechend auch weiter zu fördern.
- Spezielle Kulturangebote für die Jugend und die Integration sollen gefördert werden.
- Das Kunst-Angebot des Kunstvereins ist weiter zu fördern.
- Mittelfristig sehen wir weiterhin eine gute Möglichkeit zur Selbstverwaltung des Kultur-/Kunst-Budgets in Anlehnung an das erfolgreiche Modell der Arbeitsgemeinschaft Sport, um die Aktivitäten und Potenziale in diesem Bereich weiter zu entwickeln. Gleiches gilt für die Aktivitäten von Partnerschafts- und Begegnungsvereinen.

Empore, Musikschule und Stadtbücherei müssen erhalten bleiben

Spezielle Kulturangebote für Jugendliche

Kunstverein fördern und Selbstverwaltung des Kultur-/Kunst-Budgets anstreben

Für die Liberalen gilt weiterhin: Der Kulturetat der Stadt Buchholz ist nicht erstes, sondern allerletztes Sparschwein in Zeiten der Not. Investitionen in Sport und Kultur steigern die Attraktivität des Standortes Buchholz und sind langfristig auch ökonomisch sinnvoll.

Attraktives Buchholz durch Kunst und Kultur ausbauen



IMPRESSUM

*Dieses Programm wurde beschlossen auf der Buchholzer
FDP-Ortsverbandssitzung am 7. Februar 2011*

V.i.S.d.P.

Wilhelm Pape • Steinbecker Mühlenweg 100 • 21244 Buchholz • wipape@t-online.de

Arno Reglitzky • Drosselweg 27 • 21244 Buchholz • arno.reglitzky@t-online.de

www.fdpbuchholz.de

Bankverbindung: FDP Buchholz Konto 2012413900 • BLZ 240 603 00
Volksbank Buchholz